

Leitung	Christian Allemann, Präsident
Sekretär	Christoph Hubacher, Gemeindeschreiber/Leiter Verwaltung (mit Antragsrecht)
Protokoll	Jocelyne Aeschlimann, Leiterin Abteilung Bevölkerung (Sekretär-Stv.)



Protokoll der 3. Versammlung

Montag, 26. Mai 2008, 19:30 Uhr, Mehrzweckhalle

Anwesend	210 Personen, davon 200 Stimmberechtigte
Gemeinderat	Petra Balmer, Adrian Burren, Dieter Frei, Daniel Gast, Jürg Hauswirth, Niklaus Knuchel, Andreas Krähenbühl
Verwaltung	Magdalena Bärtschi, Leiterin Abteilung Finanzen (mit Antragsrecht), Markus Sohm, Leiter Abteilung Bau
Presse	Lucia Probst (Berner Zeitung), Fabienne Wüthrich (Berner Rundschau)

Traktanden

1. Investitionskredit «Dachsanieerung Gotthelfschulhaus» – Kreditabrechnung zur Kenntnis
2. Investitionskredit «Einbau Sonnenkollektoren Gotthelfschulhaus» – Kreditabrechnung zur Kenntnis
3. Jahresrechnung 2007 – Genehmigung
4. Reglement für die Benutzung der Mehrzweck-, Schul- und Sportanlagen 2008 – Genehmigung
5. Ehrungen
6. Verschiedenes

Die Einberufung der Gemeindeversammlung wurde fristgerecht im Amtsanzeiger vom 24. April und 22. Mai 2008 publiziert.

Es sind 2'958 Einwohner/-innen in Gemeindeangelegenheiten stimmberechtigt. Stimmrechte werden keine bestritten. Das nachgeführte Stimmregister liegt vor.

Eine Kurzfassung der Jahresrechnung 2007, das «Reglement über die Benutzung der Mehrzweck-, Schul- und Sportanlagen 2008» und Informationen zu den Traktanden wurden im Dorfkurier publiziert. Bei der Gemeinde Utzenstorf, Abteilung Bevölkerung, lagen ab 25. April 2008 die Akten zur Einsichtnahme auf und die Jahresrechnung 2007 konnte bezogen werden.

Gemäss Abstimmungs- und Wahlreglement 2005, Artikel 18 Absatz 2, kann ein Drittel der anwesenden Stimmberechtigten eine geheime Abstimmung verlangen.

Als Stimmzähler werden gewählt:

- Daniel Buck, (...), Utzenstorf
- Anita Gehri, (...), Utzenstorf
- Erwin Habegger, (...), Utzenstorf
- Albert Ledermann, (...), Utzenstorf
- Konrad Ledermann, (...), Utzenstorf
- Urs Liechti, (...), Utzenstorf

Das Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 5. Dezember 2007 lag bei der Gemeinde Utzenstorf, Abteilung Bevölkerung, vom 11. Januar 2008 bis 11. Februar 2008 zur Einsichtnahme auf. Es wurde vom Gemeinderat am 11. März 2008 genehmigt. Die Auflage- und Einsprachefrist wurde im Amtsanzeiger vom 10. Januar 2008 publiziert.

Verhandlungen

2008-4 8.403 Gotthelfschulhaus (Gotthelfstrasse 15)

Investitionskredit «Dachsanierung Gotthelfschulhaus» – Kreditabrechnung zur Kenntnis

Bewilligter Kredit	CHF	320'000.00
Nettoaufwand	<u>CHF</u>	<u>266'699.75</u>
Kreditrestanz	CHF	53'300.25

Die durch Niklaus Knuchel (RC Finanzen) erläuterte Kreditabrechnung für die «Dachsanierung Gotthelfschulhaus» wird ohne Wortmeldung zur Kenntnis genommen.

2008-5 8.403 Gotthelfschulhaus (Gotthelfstrasse 15)

Investitionskredit «Einbau Sonnenkollektoren Gotthelfschulhaus» – Kreditabrechnung zur Kenntnis

Bewilligter Kredit	CHF	62'300.00
Nettoaufwand	<u>CHF</u>	<u>55'609.35</u>
Kreditrestanz	CHF	6'690.65

Die durch Niklaus Knuchel (RC Finanzen) erläuterte Kreditabrechnung für den «Einbau Sonnenkollektoren Gotthelfschulhaus» wird ohne Wortmeldung zur Kenntnis genommen.

2008-6 8.131 Jahresrechnung

Jahresrechnung 2007 – Genehmigung

Niklaus Knuchel (RC Finanzen) orientiert, dass die vorliegende Rechnung am 28. und 29. April 2008 durch die ROD Treuhandgesellschaft geprüft und für richtig befunden wurde.

Er präsentiert die Bestandes- sowie die Investitionsrechnung 2007 und begründet die Besserstellung gegenüber dem Voranschlag 2007 (höhere Steuererträge; weniger Investitionen als geplant; gesamthaft weniger Aufwand). Weiter teilt er mit, dass bei der Erarbeitung des Voranschlages 2009 über eine Steuersenkung diskutiert wird.

Magdalena Bärtschi (Leiterin Abteilung Finanzen) erläutert die Detail-Abweichungen der einzelnen Funktionen.

Rechnungsabschluss

Ergebnis vor Abschreibungen		
Aufwand	CHF	11'821'111.17
Ertrag	<u>CHF</u>	<u>14'464'401.46</u>
Ertragsüberschuss brutto	CHF	2'643'290.29

Ergebnis nach Abschreibungen		
Ertragsüberschuss brutto	CHF	2'643'290.29
Harmonisierte Abschreibungen	CHF	-683'979.00
Übrige Abschreibungen	<u>CHF</u>	<u>-100'089.95</u>
Ertragsüberschuss	CHF	1'859'221.34

Bestandesrechnung

Aktiven

Finanzvermögen	CHF	13'697'682.87
Verwaltungsvermögen	CHF	<u>6'055'718.80</u>
Total Aktiven	CHF	19'753'401.67

Passiven

Fremdkapital	CHF	6'281'918.91
Spezialfinanzierungen		
– Schutzraum	CHF	311'920.00
– Feuerwehr	CHF	373'380.65
– Wasser Rechnungsausgleich	CHF	380'822.45
– Wasser Werterhalt	CHF	962'464.18
– Abwasser Rechnungsausgleich	CHF	652'957.25
– Abwasser Werterhalt	CHF	4'501'944.75
– Abfall	CHF	98'357.36
– Liegenschaften Finanzvermögen	CHF	118'592.90
– Gemeindewälder	CHF	68'371.64
Eigenkapital	CHF	<u>6'002'671.58</u>
Total Passiven	CHF	19'753'401.67

Antrag

Der Gemeinderat beantragt, die Jahresrechnung 2007 zu genehmigen.

Beschluss

Die Jahresrechnung 2007 wird ohne Gegenstimme genehmigt.

2008-7 1.12.805 Reglement für die Benützung der Mehrzweck-, Schul- und Sportanlagen 2007 **Reglement für die Benutzung der Mehrzweck-, Schul- und Sportanlagen 2008 – Genehmigung**

Niklaus Knuchel (RC Finanzen) informiert, dass bis heute kein Reglement über die Benutzung der Mehrzweck-, Schul- und Sportanlagen vorhanden ist. Um eine gerechte Behandlung aller Benutzer sowie Regelungen betreffend der Vermietung fest zu halten, wurde ein umfassendes Benutzungsreglement ausgearbeitet. Schulleitungen, Ortsvereinigung und Kirchgemeinde wurden zur Vernehmlassung eingeladen. Aus deren Rückmeldungen wurden einige Anregungen aufgegriffen. Mit Beschluss vom 11. März 2008 erliess der Gemeinderat das «Reglement für die Benutzung der Mehrzweck-, Schul- und Sportanlagen 2008». Gegen diesen Erlass wurde fristgerecht das fakultative Referendum ergriffen. Insgesamt 218 in der Gemeinde Utzenstorf stimmberechtigte Bürger/-innen haben das Referendum unterschrieben (erforderliche Mindestanzahl: 59).

Bei der Beratung des Reglements hat sich der Gemeinderat gegen ein allgemeines Rauchverbot entschieden. Die Überlegung dabei war, dass es sich beim Mehrzweckgebäude um eine Nutzung verschiedener Interessenten mit unterschiedlichen Bedürfnissen handelt. Vor drei Jahren wurde in Zusammenarbeit mit den Schulleitern, der Ortsvereinigung und der Behörde ein Kompromiss ausgearbeitet, wonach Jugendanlässe generell rauchfrei durchgeführt werden müssen. Weiter werden geplante bauliche Massnahmen die Rauchimmissionen reduzieren. Im revidierten Volksschulgesetz wird ab 01.08.2008 in Artikel 48 Absatz 5 definiert, dass sämtliche Schulgebäude rauchfrei sind. Rechtliche Abklärungen bei der Erziehungsdirektion des Kantons Bern haben ergeben, dass die Gemeinden frei sind zu definieren, ob ein Mehrzweckgebäude als Schulgebäude gilt. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 13. Mai 2008 beschlossen, dass das Mehrzweckgebäude der Mehrfachnutzung dient und somit nicht als Schulgebäude gilt.

Reto Knuchel hat mit 128 gesammelten gültigen Unterschriften das Referendum ergriffen. Dieses richtet sich nicht gegen das gesamte Reglement sondern ausschliesslich gegen einen Artikel. Er beantragt die Änderung des Artikels 23 Absatz 2: «Das Rauchen ist in den Räumlichkeiten der Mehrzweck- Schul- und Sportanlagen generell verboten. ~~Auf Gesuch hin kann dieses Verbot aufgehoben werden.~~» Sollte dieser Artikel angenommen werden, ist Artikel 23 Absatz 3 hinfällig. Massnahmen zum Schutz vor dem Passivrauchen, Freiheit des Nichtrauchens vor der Freiheit des Rauchens sowie die heute gängige Praxis in öffentlichen Innenräumen rechtfertigen ein generelles Rauchverbot. Im Kanton Bern wurde ein Gesetz zum Schutz vor dem Passivrauchen erarbeitet, welches in der Juni-Session des Grossen Rates behandelt wird. Geplant ist die Einführung ab 01.01.2009. Erfahrungen mit einem generellen Rauchverbot in öffentlich zugänglichen Räumen zeigen im Kanton Tessin, dass die Akzeptanz des generellen Rauchverbotes nach der Einführung grösser ist als vorher. Zudem hat das Bundesamt für Gesundheit ermittelt, dass ein generelles Rauchverbot keine negativen Auswirkungen auf Besucherzahlen und Einnahmen mit sich bringt. Reto Knuchel beantragt die Annahme des Änderungsantrages und anschliessend die Annahme des Reglements.

Beat Singer erklärt, dass die Ortsvereinigung ebenfalls das Referendum ergriffen hat. Nur wenige ihrer in der Vernehmlassung aufgeführten Änderungsvorschläge wurden ins Reglement aufgenommen. Der Ortsvereinigung wurde zugesichert, dass ihnen das Reglement nach der Bereinigung nochmals vorgelegt wird. Entgegen dieser Abmachung wurde das Reglement direkt durch den Gemeinderat genehmigt. Beat Singer schlägt im Namen der Ortsvereinigung vor, das Reglement abzulehnen und anschliessend mit allen Beteiligten an einem runden Tisch ein mehrheitsfähiges Reglement auszuarbeiten.

Roman Saladin möchte wissen, welche messbaren Kriterien für die in Artikel 23 erwähnte mögliche Aufhebung eines Rauchverbotes oder eines Konsumverbotes für Alkohol festgelegt sind. Weiter will er wissen, ob die wenigen Anlässe, welche nicht rauchfrei durchgeführt werden, die Kosten für bauliche Massnahmen rechtfertigen.

Niklaus Knuchel informiert, dass es keine messbaren Kriterien gibt. Bauliche Massnahmen werden nicht primär nur wegen dem Rauchen gemacht. Dazu kann keine Bilanz zu Kosten/Ertrag erstellt werden.

Heidi Heierli versteht nicht, warum die Ortsvereinigung keine konkreten Änderungsanträge gestellt hat und somit nicht über konstruktive Anträge abgestimmt werden kann. Ein generelles Rauchverbot ist ihr ein Anliegen, da der Schutz der Nichtraucher selbstverständlich ist. Zudem gibt sie zu bedenken, welche Zeichen gegenüber Jugendlichen und Kindern gesetzt werden. Sie empfiehlt als Präsidentin der SP Utzenstorf den Änderungsantrag von Reto Knuchel sowie anschliessend das Reglement anzunehmen.

Hansueli Oberli (Vize-Präsident der Musikgesellschaft Utzenstorf) regt an, Artikel 11 Absatz 5 bei einer weiteren Überarbeitung des Reglements zu überdenken. Die Schliessung der Mehrzweck-, Schul- und Sportanlagen würde auch der Musikgesellschaft in den Ferien das Üben im Dachstock verunmöglichen. Dies war bis heute nicht so. Aus diesem Grund lehnt er das Reglement ab.

Beat Singer begründet, weshalb die Ortsvereinigung verzichtet, einzelne Änderungsanträge zu stellen. Die Artikel wurden diskutiert und alles was neu, falsch oder nicht aufgenommen worden ist, ergänzt. All diese Änderungen an einem Abend zu diskutieren erscheint ihm unmöglich.

Christian Allemann (Präsident der Gemeindeversammlung) hält fest, dass an der Gemeindeversammlung die wesentlichen Änderungsanträge behandelt werden könnten. In der Vergangenheit wurde dies so gehalten, was im Sinne eines ordentlichen demokratischen Prozesses ist.

Adrian Läng schlägt vor, das Reglement anzunehmen und allfällige Änderungen in einem späteren Zeitpunkt dem Gemeinderat zu melden, damit dies angepasst werden kann. Er empfiehlt der Versammlung, dem Antrag des Gemeinderates zu folgen.

Robert Steffen findet, dass der Präsident die Eintretensfrage stellen müsste.

Christian Allemann informiert, dass dies heute nicht mehr so ist. Christoph Hubacher (Gemeindeschreiber, Leiter Verwaltung) ergänzt, dass mit dem gültigen Referendum das Geschäft der Gemeindeversammlung vorgelegt werden muss.

Fritz Bernhard möchte wissen, ob seitens der Ortsvereinigung allenfalls Termine verpasst worden sind. Er ist der Meinung, dass ein allgemeines Rauchverbot zeitgemäss ist.

Niklaus Knuchel informiert, dass hier sehr plakativ dargestellt wird, was alles falsch sein soll. In der Vernehmlassungsphase wurden einzelne Punkte besprochen, der Liegenschaftskommission vorgebracht und zum Teil bereinigt. Es wurde diskutiert, was eingegangen ist.

Peter Kurz findet, dass eine Schliessung der Hallen während 10 Wochen je Jahr eine lange Zeit ist. Er will wissen, ob hier Erfahrungswerte anderer Gemeinden vorliegen. Zudem interessiert ihn, wo die Kinder während der Schliesszeiten hingehen, da sich der Schliessplan laut Reglement auch auf die Schulanlagen bezieht.

Markus Sohm (Leiter Abteilung Bau) informiert, dass die Hallen während Weihnachten/Neujahr geschlossen sind, während der Herbstferien ein Grossputz statt findet und in den Sommerferien das Bedürfnis zur Nutzung der Hallen relativ klein ist. Im Normalfall sind die Hallen während 6 bis 7 Wochen geschlossen. Für Meisterschaftsspiele wurden bisher Ausnahmen gewährt. Weiter haben die Mitarbeitenden der Hauswartung Anspruch auf Ferien, was ohne Schliessung der Hallen zu personellen Problemen führen würde.

Adrian Leuenberger bemängelt, dass die Frage, wo die Kinder während der Schliesszeiten hingehen sollen, immer noch nicht beantwortet ist.

Andreas Heuer beantragt, Artikel 11 Absatz 5 wie folgt zu ändern: «Während den notwendigen Reinigungs- und Unterhaltsarbeiten bleiben die Mehrzweck-, Schul- und Sportanlagen geschlossen».

Christian Beck unterstützt den Antrag von Reto Knuchel, da die Tendenz allgemein in Richtung generelles Rauchverbot geht. Er bezweifelt jedoch, dass ein Rauchverbot draussen durchgesetzt werden könnte.

Reto Knuchel präzisiert, dass sich Artikel 23 ausschliesslich auf die Räumlichkeiten und nicht auf die Aussenanlagen bezieht.

Beat Singer findet es nicht sinnvoll, heute über den Erlass des Reglements zu entscheiden.

Reto Knuchel gibt zu bedenken, dass hier die Möglichkeit gewesen wäre, konstruktive Vorschläge zu diskutieren. Er empfindet dieses Verhalten gegenüber allen fachlich gestellten Anträgen unfair. Obschon hier vorgebracht wird, dass die Ortsvereinigung für alle Vereinsmitglieder spricht, ist dies nicht so. Viele Vereinsmitglieder sind dagegen, das Reglement einfach so abzuschmettern.

Hans Letzkus hat Einwände zu verschiedenen Artikeln. Während und ausserhalb des ordentlichen Schulbetriebs sollten die gleichen Rechte und Pflichten gelten. Ein Rauchverbot kann nicht durchgesetzt werden. Er bemängelt, dass bei Anlässen der zur Verfügung stehende Container schon vor dem Anlass halb voll ist und der Veranstalter dafür bezahlen muss. Er lehnt das Reglement ab.

Heidi Heierli weist auf das Ziel des Reglements hin, die heute geltenden Regeln in ein Reglement einzubinden. Zudem war genügend Zeit, konstruktive Vorschläge einfließen zu lassen. Sie empfiehlt, beide Änderungsanträge sowie das Reglement anzunehmen.

René Stüdeli teilt mit, dass er durch die Diskussion verunsichert ist. Auf der einen Seite ist er für ein generelles Rauchverbot, kann jedoch nicht überblicken, was die Vereine bemängeln. Er befürchtet, dass mit der Durchsetzung des Reglements künftig mehr Widerspruch geschaffen wird. Er unterstützt den Antrag, das Reglement zurück zu stellen und einen neuen Entwurf zu erarbeiten. Dabei erwartet er von der Ortsvereinigung, dass man sich auf das Wesentliche konzentriert.

Elsbeth Thommen hat während Jahren erlebt, dass die Schule immer erste Priorität hat. Von Lehrerseite wurde nicht der gemeinsame Nenner gesucht. Weiter findet sie falsch, dass die Hallen an Samstagen ab 13.00 Uhr geschlossen sind. Sie unterstützt die Ablehnung des Reglements.

Stefan Joss weist darauf hin, dass es nicht möglich ist, hier die bestrittenen Artikel abzuändern. Er schlägt vor, zusammen Lösungen zu suchen und das Reglement gemeinsam zu erarbeiten.

Niklaus Knuchel bedauert, dass Leute verunsichert werden. Jürg Hauswirth (RC Bildung/Kultur) wurde anlässlich der Hauptversammlung der Ortsvereinigung mitgeteilt, dass lediglich 4 Artikel bestritten sind. Das vorliegende Reglement wird ohne konstruktive Änderungsanträge abgelehnt. Heute wäre jedoch der Zeitpunkt gewesen, demokratisch über einzelne Artikel zu entscheiden. Am geforderten runden Tisch müssen auch Kompromisse eingegangen werden. Der Ortsvereinigung wurde eine Verlängerung der Vernehmlassungsfrist gewährt. Im Oktober 2007, März und April 2008 wurden Gespräche geführt. Die Verwaltung hat zudem für die Redigierung einzelner Artikel Hilfe angeboten, was nicht beansprucht worden ist.

Abstimmungen

Antrag Reto Knuchel über die Änderung des Artikels 23 Absatz 2: «Das Rauchen ist in den Räumlichkeiten der Mehrzweck- Schul- und Sportanlagen generell verboten. ~~Auf Gesuch hin kann dieses Verbot aufgehoben werden.~~» (Artikel 23 Absatz 3 wird hinfällig.)

Beschluss

Der Änderungsantrag von Reto Knuchel betreffend Artikel 23 Absatz 2 und die Streichung des Artikels 23 Absatz 3 wird mit 105 Ja- zu 82 Nein-Stimmen angenommen.

Antrag Andreas Heuer, Artikel 11 Absatz 5 wie folgt zu ändern: «Während den notwendigen Reinigungs- und Unterhaltsarbeiten bleiben die Mehrzweck-, Schul- und Sportanlagen geschlossen».

Beschluss

Der Änderungsantrag von Andreas Heuer betreffend Artikel 11 Absatz 5 wird mit 171 Ja-Stimmen zu 1 Nein-Stimme angenommen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt, das Reglement für die Benutzung der Mehrzweck-, Schul- und Sportanlagen 2008, mit den Änderungen der Artikel 11 und 23, zu genehmigen.

Beschluss

Das Reglement für die Benutzung der Mehrzweck-, Schul- und Sportanlagen wird mit 75 Ja- zu 115 Nein-Stimmen abgelehnt.

2008-8 1.441 Gratulationen, Ehrungen, Trauerfälle
Gratulationen, Ehrungen, Trauerfälle (Legislatur 2007-2010)

Jürg Hauswirth (RC Bildung/Kultur) ehrt Erika Rentsch für ihre Tätigkeit von 1987 bis 2008 als Lehrerin «Deutsch für Fremdsprachige» in Utzenstorf.

2008-9 1.441 Gratulationen, Ehrungen, Trauerfälle
Gratulationen, Ehrungen, Trauerfälle (Legislatur 2007-2010)

Jürg Hauswirth (RC Bildung/Kultur) ehrt Peter Lüdi für seine Tätigkeit von 1981 bis 2008 als Lehrer an der Schule I in Utzenstorf.

Verschiedenes

Christian Allemann (Präsident der Gemeindeversammlung) informiert, dass der Bericht der Datenaufsichtsstelle (ROD Treuhandgesellschaft des Schweizerischen Gemeindeverbandes AG) vorliegt. Er bestätigt, dass die Gemeinde die Datenschutzbestimmungen im Jahr 2007 eingehalten hat und keine Beschwerden oder Reklamationen eingegangen sind.

Peter Kurz weist auf die problematische Verkehrssituation im Dorf hin und will wissen, wie der Gemeinderat langfristig die Verkehrsentwicklung sieht. Zudem fragt er, ob die Missstände betreffend der Strassenbeläge (Unebenheiten) behoben werden.

Daniel Gast (RC Planung/Umwelt) ist bewusst, dass in den letzten Jahren der Verkehr durch das Dorf zugenommen hat. Zur Zeit wird der Verkehrsrichtplan 1997 umgesetzt. Dieser umfasst auch Massnahmen für den Langsamverkehr.

Petra Balmer (RC Bau/Verkehr) ergänzt, dass Fahrbanverbreiterungen geplant sind und bei der Sanierung der Fabrikstrasse ein Fahrradstreifen vorgesehen ist.

René Stüdeli kommt zurück auf die Abstimmung «Reglement für die Benutzung der Mehrzweck-, Schul- und Sportanlagen 2008» und will wissen, ob die angenommenen Änderungsanträge bei der Überarbeitung des Reglementes berücksichtigt werden. Weiter dankt er dem Gemeinderat im Namen des Vereins Megagas für die Kostenbeteiligung an der Überprüfung der Umweltverträglichkeitsberichtes des geplanten Gaskombikraftwerks der Energie Utzenstorf AG.

Christian Allemann antwortet, dass das Reglement nach einer Neuüberarbeitung wieder publiziert und aufgelegt wird.

Ernst Gilgen bemerkt, dass er nichts gegen ein totales Rauchverbot hat. Er findet es jedoch wichtig, dass genügend Aschenbecher montiert werden. Beim Bahnhof könne man zum Beispiel sehen, wie sich die Zigarettenstummel zwischen den Gleisen häufen.

Werner Müller will wissen, wie ein sofortiges generelles Rauchverbot im Mehrzweckgebäude beschlossen werden kann.

Christoph Hubacher (Gemeindeschreiber/Leiter Verwaltung) informiert, dass dies nicht in der Kompetenz der Gemeindeversammlung liegt. Das Anliegen kann jedoch hier deponiert werden.

Christian Allemann wünscht allen herrliche und erholsame Sommertage.

Schluss der Sitzung: 22:15 Uhr
Dauer der Sitzung: 02:45 Std.



Christian Allemann
Präsident der Gemeindeversammlung



Adrian Burren
Präsident des Gemeinderates



Christoph Hubacher
Gemeindeschreiber/Leiter Verwaltung



Jocelyne Aeschlimann
Leiterin Abteilung Bevölkerung